

Nothilfe für unsere Klimapartner in Peru

Produkt 5350100 Umweltvorsorge
Beschluss über Finanzierung für das Jahr 2017

Antrag Nr. 14 -20 / A 02993 der Stadtratsfraktion Die Grünen - rosa Liste vom 28.03.2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08797

4 Anlagen



Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates
vom 17.05.2017
Öffentliche Sitzung



I. Vortrag der Referentin

Die Stadtratsfraktion Die Grünen – rosa Liste stellte am 28.03.2017 den Antrag (s. Anlage 1), aufgrund der Naturkatastrophe in Peru im März 2017 im Rahmen der Klimapartnerschaft München - Asháninka Nothilfe für unsere Klimapartner in Peru zu leisten. Konkret sollen für die Umsiedlung und den Wiederaufbau der vom katastrophalen Hochwasser betroffenen Familien im Landkreis Río Tambo in der Provinz Satipo, Region Junín im zentralen Regenwald in Peru 20.000 € als Nothilfe zur Verfügung gestellt werden.

Der Stadtratsantrag basiert auf einer schriftlichen Anfrage der peruanischen Nichtregierungsorganisation Imperita, einem langjährigen Partner in der Provinz Satipo im zentralen Regenwald vom 21.03.2017 an die Stadt München, mit der Bitte, einen Beitrag für konkrete Aufbauhilfe für o.g. Gebiet zur Verfügung zu stellen (s. Anlage 2: Anfrage mit Fotos, die zusammengefasste Übersetzung der spanischen Anfrage s. Punkt 2.).

Die Klimapartnerschaft zwischen München und dem indigenen Volk der Asháninka wird getragen von der Landeshauptstadt München im Rahmen der Mitgliedschaft im Klima-Bündnis e.V. sowie von beispielhaftem zivilgesellschaftlichem Engagement in München, dem Arbeitskreis München – Asháninka im Nord Süd Forum München e.V. Es besteht seit 1997 eine vertrauensvolle und beidseitig bereichernde Partnerschaft.

In dieser Beschlussvorlage wird die Situation im Gebiet der Klimapartner in Peru nach der Naturkatastrophe kurz geschildert, die Anfrage der indigenen Nichtregierungsorganisation

Imperita auf einen Beitrag zu humanitärer Hilfe zusammengefasst übersetzt sowie die geplante koordinierte Zusammenarbeit vor Ort bei der Umsetzung konkreter Hilfsmaßnahmen beschrieben.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt schlägt vor, einen städtischen Beitrag in dieser Höhe als Katastrophenhilfe für die Klimapartner in Peru zu leisten. Über die Verwendung der humanitären Hilfsgelder wird dem Stadtrat in 2018 im Rahmen des Jahresberichts 2017 über die Aktivitäten im Klima-Bündnis e.V. berichtet.

A. Fachlicher Teil

1. Situation vor Ort

Seit Ende Januar 2017 kam es zu wiederholten schweren Überschwemmungen und Erdbeben in Peru. Die Regierung Perus macht den anthropogenen Klimawandel für die Naturkatastrophe verantwortlich. Mehrere Staaten schickten Hilfslieferungen, allein Kolumbien brachte 30 Tonnen Material nach Peru, darunter 1000 Lebensmittelpakete, 3000 Decken und 1600 Zelte (von dpa, 22.03.2017).

Die im o. g. Stadtratsantrag beschriebene Situation in Peru nach der Naturkatastrophe kann durch Berichte der Partner im zentralen Regenwald wie folgt ergänzt werden:

Auch im zentralen Regenwald - dem Siedlungsgebiet der Asháninka - sind einige Flüsse über die Ufer getreten, in der Provinz Satipo/Region Junín gab es ebenso Überschwemmungen, einige Straßen sind durch Murenabgänge unpassierbar geworden. Einzelne Dörfer sind von Schlammlawinen betroffen. Auch wurden Brücken weggeschwemmt bzw. stark beschädigt. Ganz problematisch war die Situation der Hauptstraße vom Regenwald über die Anden an die Küste, da diese Verbindung tagelang ganz unterbrochen war. Deshalb war auch die Versorgung z. B. mit Behelfszelten u. a. nur mit Unterstützung durch das Militär (und Hubschrauber) möglich. Die Schäden in der ganzen Region Junín sind noch nicht überschaubar. Besonders betroffen ist ein Teil der Bevölkerung im Landkreis Río Tambo, Provinz Satipo, Region Junín.

2. Anfrage der Klimapartner im zentralen Regenwald

Im Rahmen der Klimapartnerschaft München- Asháninka unter dem Dach des Klima-Bündnisses e.V. unterstützt München seit Jahren neben sozialen Projekten auch Umweltprojekte zur Wiederaufforstung des amazonischen Regenwaldes. Die aktuelle Anfrage auf humanitäre Nothilfe kommt von der Nichtregierungs-organisation (NRO) Imperita, mit deren Koordinatorin – ehemalige Asháninka-Stadträtin in der Provinz Satipo - seit Jahren eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bei diversen Projekten für

Asháninka-Dorfgemeinschaften besteht.

Die NRO hat sich zum Ziel gesetzt - auf Grundlage indigener Wertvorstellungen - soziale, ökologische, kulturelle und ökonomische Projekte zu entwickeln und umzusetzen, um die Lebensbedingungen indigener Familien zu verbessern.

Die Organisation hat vielfältige, auch größere Projekte im Auftrag von internationalen Zuschussgebern durchgeführt, z. B. ein Projekt zur Unterstützung indigener Kinder, finanziert durch das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V. Einige der bisherigen Projekte wurden mit Ko-Finanzierung der jeweiligen Landkreisverwaltung realisiert. Das Nord Süd Forum München e.V. fördert seit Jahren vielfältige Kleinprojekte der Klimapartner.

Die Anfrage der Klimapartner (s. Anlage 2) wird im Folgenden zusammengefasst wiedergegeben:

Nach der Naturkatastrophe im März 2017 realisiert die Zentralregierung einige punktuelle Hilfsaktionen. Die Regional- und Lokalregierung haben als Sofortmaßnahme Zelte und unverderbliche Lebensmittel zur Verfügung gestellt. Peruanische Freiwillige sammeln Spenden, um landesweit der Bevölkerung zu helfen. Im Landkreis Río Tambo wurde durch Murenabgänge 80% der urbanen sowie der angrenzenden Gebiete vollkommen zerstört, es gab dort vier Todesopfer. Im diesem Landkreis ist die Bevölkerung mehrheitlich vom Volk der Asháninka, im zerstörten Gebiet leben sowohl Asháninka als auch Neusiedler. Die betroffenen 80 Familien (Großfamilien) haben Häuser, Aussaat und Tiere verloren.

Die Bevölkerung braucht dringend Baumaterialien für neue Unterkünfte, was derzeit Priorität hat. Die Bevölkerung leistet Eigenarbeit, die Verantwortung der Landkreisverwaltung ist die Schadensbeseitigung, die Umsiedlung der Betroffenen in sichere Gebiete sowie der Aufbau der Infrastruktur (Wasserversorgung, Aufbau einer Dorfschule, etc.). Die Unterstützung aus München wäre eine große Hilfe für den Aufbau der Unterkünfte bzw. Häuser für die betroffene Dorfbevölkerung.

3. Gewährung einer Nothilfe durch die Landeshauptstadt München

Damit die Nothilfe zielgerichtet und koordiniert erfolgen kann, soll eine abgestimmte Kooperation vor Ort stattfinden. Die NRO Imperita wird mit dem Bürgermeister des zuständigen Landkreises Río Tambo eine vertragliche Vereinbarung über die Zusammenarbeit abschließen. Darüber hinaus findet eine Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden der zentralen indigenen Asháninka-Organisation im Landkreis statt, mit dessen Hilfe die besonders betroffenen Familien identifiziert werden und die nötige Soforthilfe zur Verfügung gestellt werden kann. Die NRO verpflichtet sich zu einem transparenten und koordinierten Einsatz der humanitären Hilfe und wird einen Sach- und Finanzbericht über die Verwendung der Gelder liefern.

Diese finanzielle Unterstützung als Nothilfe entspricht den vom Stadtrat im

Rahmenkonzept für kommunale Entwicklungszusammenarbeit verabschiedeten Kriterien für Katastrophenhilfe oder sonstige Hilfe aus humanitären Gründen unter besonderen Umständen. Diese besagen, dass die Landeshauptstadt München im Falle einer langjährigen Partnerschaft und auf konkrete Bitte des Partners Nothilfe leisten kann (s. Ziffer 4.2.2. des Rahmenkonzepts).

B. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

1. Zweck des Vorhabens

Zweck des Vorhabens ist die sofortige und dringend benötigte Unterstützung der Klimapartner in Peru beim Wiederaufbau ihrer zerstörten Lebensgrundlage. Deshalb ist die Genehmigung der Nothilfe in Höhe von 20.000 € als Soforthilfe für humanitäre Unterstützung wesentlich.

2. Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

Für die Umsetzung des Beschlusses entstehen die im Folgenden dargestellten zahlungswirksamen Kosten. Der Mittelbedarf besteht ab 01.07.2017.

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	0,--	20.000,-- in 2017	0,--
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*	0,--	0,--	0,--
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)** KST 13xxxxxx IA 53xxxxx Sachkonto	0,--	0,--	0,--
Transferauszahlungen (Zeile 12) Sachkonto 681220 IA Eine Welt	0,--	20.000,-- in 2017	0,--
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13) KST 13xxxxxx IA 53xxxxx Sachkonto	0,--	0,--	0,--
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)	0,--	0,--	0,--
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente (VZÄ)			

3. Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Über die Finanzierung muss sofort entschieden werden.

Der dringende Bedarf der Nothilfe für die Klimapartner nach der Naturkatastrophe in Peru war nicht vorhersehbar und nicht planbar. Die plötzlichen Überschwemmungen und Murenabgänge vor Ort haben im März 2017 stattgefunden.

Die Landeshauptstadt München hat in den letzten Jahren vereinzelt Katastrophenhilfe geleistet. Auch in diesem dringenden Fall ist eine freiwillige Leistung der Stadt München im Rahmen der langjährigen Klimapartnerschaft München - Asháninka für die Partner vor Ort dringend notwendig und unabweisbar. Die betroffenen Menschen vor Ort sind dringend auf einen finanziellen Beitrag zur Sicherung ihrer existentiellen Grundlage angewiesen (Beitrag für Baumaterialien für den Wiederaufbau).

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel werden genehmigt und in den Nachtragshaushaltsplan 2017 aufgenommen.

Produktbezug

Die Veränderungen betreffen das Produkt 5350100 Umweltvorsorge.

Ziele

Eine Änderung der Ziele ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden. Es wird jedoch das Ziel A.3 Kommunale Entwicklungszusammenarbeit der Perspektive München unterstützt.

Nachtragsbegründung

Aufgrund der kurzfristigen Anfrage der Klimapartner vom 21.03.2017 und in Folge wichtiger Kommunikation und Abstimmungsbedarf mit den Partnern in Peru sowie aufgrund des kurzfristigen Stadtratsantrags vom 28.03.2017 ist eine termingerechte Anmeldung nicht möglich gewesen. Aufgrund einer Katastrophenhilfe ist eine Behandlung und Beschlussfassung im Stadtrat dringend, deshalb erfolgt sie als Nachtrag.

Die Stadtkämmerei und das Referat für Arbeit und Wirtschaft stimmen der Beschlussvorlage zu. Die Stellungnahme der Stadtkämmerei ist als Anlage 3, die Stellungnahme des Referats für Arbeit und Wirtschaft ist als Anlage 4 beigefügt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Jens Röver, sowie das

Direktorium und die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Für die humanitäre Nothilfe für Peru stellt die Landeshauptstadt München im Rahmen der Klimapartnerschaft München - Asháninka einen Betrag in Höhe von 20.000 € zur Verfügung. Die Nothilfe wird an die Nichtregierungsorganisation Imperita in der Provinz Satipo, Region Junín gewährt, die sich vor Ort mit der Landkreisverwaltung Río Tambo als auch der zentralen Asháninka-Organisation bezüglich der Hilfsmaßnahmen abstimmt.
2. Den Ausführungen zur Unabweisbarkeit im Vortrag wird zugestimmt. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird daher beauftragt, die monatlich erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 20.000 € im Rahmen der Nachtragshaushaltsplan-aufstellung 2017 bei der Stadtkämmerei zu beantragen.
3. Die Fachstelle Eine Welt im Referat für Gesundheit und Umwelt begleitet – gemeinsam mit dem Nord Süd Forum München e.V. – die Umsetzung der Nothilfemaßnahmen und berichtet dem Stadtrat in 2018 über die Verwendung der Nothilfe im Rahmen des Jahresberichts 2017 über die Aktivitäten im Klima-Bündnis e.V.
4. Das Produktkostenbudget erhöht sich um 20.000 €, davon sind 20.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
5. Der Antrag Nr. 14 -20 / A 02993 der Stadtratsfraktion Die Grünen - rosa Liste vom 28.03.2017 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

noch Antrag.



Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).